

Zündstoff Konflikte: Risiken und Chancen

Apg 15,35-41; Gal 5,13f

- 1. Me: Ich und meine Konflikte**
- 2. We: Wo und wie wir Konflikte erleben**
- 3. God: Paulus, Paulus und die höhere Ebene**
- 4. You: Du, Jesus und sein Heiliger Geist**
- 5. We: Wir müssen Konflikte angehen und sie positiv lösen**

Liebe Geschwister,

der Filmclip macht deutlich, worüber ich mit euch heute Morgen - vom Wort Gottes her - nachdenken möchte. Es geht um das Thema Konflikte. Deswegen habe ich meiner Predigt die Überschrift „Zündstoff“ gegeben. In den letzten Jahren gab es genügend davon. In unserer Gesellschaft und auch in den christlichen Gemeinden: Corona, Ukraine, Musikstiele, und so weiter. In manchen Gemeinde soll wohl auch über Theologie gestritten werden ...

Sind Konflikte gut? Sind Konflikte schlecht? Brauchen wir nicht sogar Konflikte? Welche Chancen und Risiken bergen Konflikte? All das wird Thema sein.

Wenn du unter 20 bist dann passt das Wort Konflikte natürlich nicht mehr. Immer wenn ich das Wort Konflikt benutze kannst du einfach das Wort „Beef“ einsetzen. Wenn zwei Personen einen Beef haben, haben sie einen Konflikt.

1. Me: Ich und meine Konflikte

Ich weiß nicht, wie es dir geht. In welchen Konflikten oder Beefs steckst du gerade? Oder bist du ein so lieber und guter Mensch, dass du einfach keine Konflikte hast? Ich bin zwar ein lieber und guter Mensch, habe aber öfters Konflikte.

Letztens hatte ich einen theologischen Konflikt mit einer Organisation meines Gemeindebundes. Wir konnten miteinander reden, Verständnis untereinander herstellen und saßen am Ende im Brauhaus beieinander.

Vor zwei Wochen hatte ich einen Konflikt im Rahmen meiner Gemeinde. Eine Person war mit bestimmten Dingen nicht einverstanden. Wir haben uns zusammengesetzt und geredet. Wir konnten nicht alles klären, aber immerhin haben wir geredet und wissen jetzt, dass wir uns gegenseitig herausfordern. Also können wir jetzt hoffentlich vorsichtiger miteinander umgehen.

Vor zwei Jahren hatte ich einen heftigen Konflikt mit meinem Arbeitgeber. Dieser Konflikt ist auf eine faire und einvernehmliche Trennung hinauslaufen.

Ihr merkt also: Ich bin voll der nette Kerl, oder? Spaß beiseite. Ich mag eigentlich gar keine Konflikte. Ich scheue sie. Sie stressen mich und sind lästig. Das liegt daran, dass in Konflikten fast immer eine persönliche Note mitschwingt. Oft vermischen sich die sachliche und persönliche Ebene. Sobald es persönlich wird, mag ich es nicht mehr. Und

Im Laufe meines Lebens habe ich aber gemerkt, dass es manchmal gut ist Konflikte auszulösen. Es kann sogar sinnvoll sein, einen Konflikt zu planen. Sonst geschieht keine Veränderung. Durch den Konflikt und die anschließende Einigung kann Veränderung geschehen und eine Situation bessert sich dadurch.

In unserem Esszimmer hängt folgendes Bild: → **pp Bild Augustinus**. Es zeigt einen Text vom großen Kirchenvater Augustinus (354-430). Er stammt aus

seinen sogenannten Bekenntnissen (CONFESSIONES 4,8,13). Hier mal ein Auszug aus diesem Text: → **pp Auszug**

*Miteinander reden und lachen, sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, ...
sich necken, dabei aber auch einander Achtung erweisen,
mitunter sich auch streiten – ohne Hass, wie man es auch mit sich tut,
manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen und damit **die Eintracht würzen**, einander belehren und voneinander lernen ...*

Wir haben dieses Bild auf gehangen, weil es einfach super beschreibt, was in einer Familie passieren sollte und passieren kann. Man streitet sich ab und zu. Augustinus hat diesen Text nicht für Familien geschrieben. Sondern ganz allgemein. Sie sind eine Art „Werbeschrift für das Christentum“. ¹ Er ist Realist. Er weiß, wenn Menschen zusammenleben, dann kommt es auch mal zum Streit. Zum Konflikt. Das ist total normal. Aber er sieht das positiv.

- ☞ man neckt sich manchmal. Natürlich.
- ☞ man streitet manchmal. Aber dann doch bitte ohne Hass. Man führt ja auch manchmal einen innerlichen Streit mit sich selber. Und da sollte man sich ja auch nicht für hassen.
- ☞ man geht manchmal mit den Meinungen auseinander. Und damit „würzt man die Eintracht“. Das ist mal eine coole Formulierung. Und dadurch lernt man voneinander.

Beefs können die Eintracht würzen. Damit bin ich bei meinem zweiten Punkt:

2. We: Wo und wie erleben wir Konflikte

Wo Menschen zusammen sind, kommt es zu Konflikten und Streit. Es entstehen Meinungsverschiedenheiten. Es kann von einer starken Diskussion, über einen handfesten Streit, bis hin zum Krieg eskalieren. Wir können Konflikte definieren.² Wir können sie klassifizieren.³ Wir können verschiedene Stufen unterscheiden.⁴ Diskutieren ist sinnvoll. Krieg nicht. Und wir können Konflikte lösen.

Ich versuche mal eine sehr einfache Darstellung, wie wir Konflikte erleben: → **PP**
→ Menschen leben ja so zusammen, in irgendeinem Kontext (Linie). Dann entsteht irgendwann ein Konflikt (Spannungszeichen). Jetzt kommt es darauf an, wie man den Konflikt löst. → **pp**

- ☞ Variante 1 betont: Konflikte entstehen! Und Konflikte können auch nötig sein, um Veränderungen einzuleiten. Um Entwicklung einzuleiten. Durch eine gute Lösung wird eine höhere – gemeinsame (!) - Stufe der Beziehung erreicht.
- ☞ Variante 2 und 3 sind die schlechteren Optionen. Weil die Beziehung leidet. Weil Menschen sich verkrachen. Weil Schuld entsteht oder nicht ausgeräumt wird. Die Folge davon ist auf einer oder sogar auf beide Seiten die „verbrannte Erde“.

So etwas passiert jeden Tag tausendfach. Menschen haben Konflikte und wählen bewusst oder unbewusst grob einer dieser drei Varianten.

- ☞ Nehmen wir den heftigen Konflikt der Ukraine. Hier hat Putin eindeutig Variante 3 im Blick. Hier kommt noch mal hinzu, dass ein kriegerischer Konflikt immer verbrannte Erde hinterlässt.

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Confessiones#Programmatik_des_Titels (18.07.2020)

² <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/54499/konfliktdefinition> (14.04.2018), oder Wikipedia (soziologischer Konflikt): „Von einem Konflikt (von lateinisch *confligare*, „zusammentreffen, kämpfen“; PPP: *conflictum*) spricht man, wenn Interessen, Zielsetzungen oder Wertvorstellungen von Personen, gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen oder Staaten miteinander unvereinbar sind oder unvereinbar erscheinen (Intergruppenkonflikt). Dabei lässt sich zwischen der Konfliktstruktur, den Konflikt begleitenden Gefühlen (z. B. Wut) und dem konkreten Konfliktverhalten (z. B. tätliche Aggression) unterscheiden“.

³ <https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikt> und http://www.germanistik-komprojekt.uni-oldenburg.de/sites/3/3_01.html (14.04.2018)

⁴ http://www.germanistik-komprojekt.uni-oldenburg.de/sites/3/3_08.htm (14.04.2018)

- ☞ In meiner Nachbarschaft gab es eine Familie, da redete die Tochter nicht mehr mit der Mutter. Bis zum Tod der Mutter. Schlimme Sache. Variante 2. Die Familie ist um eine Ebene nach unten gerutscht. Und wir alle sind selbst nicht vor so etwas gefeit.
- ☞ Wir kennen den Konflikt auf der Arbeit. Den Streit unter Kollegen. Bis hin zum Mobbing. Schrecklich. Es gibt ganz schreckliche Klassensituationen. Variante 3. Einer ist das Opfer, die anderen feiern.
- ☞ Auch in Ehen erleben wir es. Paare versöhnen sich wieder. Die Ehe wird besser. Variante 1. Rosenkrieg Variante 2 oder 3.
- ☞ Und als Christen kennen wir sogar den Konflikt in der Gemeinde. Ganze Gemeinden können sich kaputtstreiten und wählen Variante 2 oder 3. Oder man einigt sich. Variante 1.

Überall wo Menschen zusammenkommen, entstehen Konflikte. Aber sind Konflikte an sich falsch? Haben Adam und Eva im Paradies gestritten? Gehören sie verboten? Ist der Konflikt an sich schon Sünde? Ich bin mir unsicher. Ich würde es so nicht sehen.

Sie wirken auf mich eher wie Unkraut. Wenn sie aufkommen, sollte man sie vernünftig beseitigen. Der Umgang mit ihnen ist entscheidend. Ich glaube, dass der Teufel und Durcheinanderbringer hier ansetzen will. Er bringt uns bei der Konfliktlösung durcheinander. Und das kann fatale Folgen haben.

Auf der anderen Seite erleben wir auch, dass Konflikte geschlichtet werden. Dass man sich einigt wird, dass aufgrund einer harten Auseinandersetzung eine Verbesserung eintritt. Es gibt Versöhnung. Leute sprechen wieder miteinander. Kompromisse werden erzielt. Friedensverträge geschlossen. Es läuft sogar besser als vor dem Konflikt. Die Eintracht wurde gewürzt.

Wie kann das gelingen? Lasst uns dafür ein paar Bibelstellen betrachten.

3. God: Paulus, Paulus und die höhere Ebene

In der Bibel wird auch immer wieder von Konflikten berichtet. Der erste Konflikt ist der Konflikt zwischen Kain und Abel. Der Konflikt von Kain und Abel ging für beide nicht gut aus. Abraham und Lot hatten einen Konflikt um das Weideland. Sie einigten sich. Wir kennen den Konflikt zwischen David und Saul. Der ging für Saul nicht gut aus.

Auch in den neutestamentlichen Gemeinden gab es eine Menge Konflikte. In der Urgemeinde gab es heftige Auseinandersetzungen. In **Apg 6,1f** kommt es zum Streit bei der Essenverteilung. Leute fühlten sich vernachlässigt. Die Lösung ist die Einsetzung von Diakonen. Eine höhere Ebene wird erreicht.

Auch das Apostelkonzil in **Apg 15,1-21** zeigt, dass es gelingen kann, sich unter der Leitung des Heiligen Geistes zu einigen und eine höhere Ebene des Zusammenlebens zu erreichen (vgl. Neuenhausen 2018, Gemeinsam gesegnet, ab Seite 128f). Es ging damals darum, wie Gott unter den Nationen wirkt. Petrus hatte angefangen Römern zu predigen und die haben sich für Jesus entschieden. Sie empfangen den Heiligen Geist. Jetzt waren einige Judenchristen der Meinung, dass sie sich alttestamentlichen Riten unterziehen müssten, z. B. der Beschneidung (Apg 15,1f). Der Streit entzündete sich an einer theologischen Frage. Es musste ein Konzil einberufen werden. Es folgen vier Schritte, um den Streit zu schlichten: **pp**

1. Gemeinsames Gespräch mit allen Beteiligten (4f)
2. Bericht aus den Erfahrungen der Mission/Praxis (8f)
3. Auslegung der Bibel (13f)
4. Wirken des Heiligen Geistes (28f)

So wurde man sich schließlich einig. Als gesamte Gemeinschaft.

Direkt danach kam es zu einem weiteren Streit. Er steht in **Apg 15,33f: pp** →

Text

Nach einigen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: Lass uns wieder aufbrechen und nach unsern Brüdern und Schwestern sehen in allen Städten, in denen wir das Wort des Herrn verkündigt haben, wie es um sie steht.

*Barnabas aber wollte, dass sie auch Johannes mit dem Beinamen Markus mitnähmen. Paulus aber hielt es nicht für richtig, jemanden mitzunehmen, der sie in Pamphylien verlassen hatte und nicht mit ihnen ans Werk gegangen war. **Und sie kamen scharf aneinander, sodass sie sich trennten.***

Barnabas nahm Markus mit sich und fuhr nach Zypern.

Paulus aber wählte Silas und zog fort, von den Brüdern der Gnade Gottes befohlen. Er zog aber durch Syrien und Kilikien und stärkte die Gemeinden.

Hier streiten zwei theologische Vollprofis miteinander (Neudorfer 1996:108f; Martin 1973:73f). Der große Apostel Paulus und der Apostel Barnabas. Barnabas war der Mentor von Paulus. Er gehörte zu den Nachfolgern Jesus, die in Jerusalem schon ihr Grundstück verkauften und den Erlös der Urgemeinde spendeten (**Apg 4,37**). Manche schreiben ihm den Hebräerbrief zu. Er ist wohl als Märtyrer auf Zypern gestorben.⁵

Barnabas hatte einen Verwandten, den Johannes Markus. Johannes Markus hatte die erste Missionsreise abgebrochen. Das war nicht gut, aber auch nicht so schlimm. Johannes Markus war jung. Barnabas war der Förderer und Mentor von Johannes Markus.

Und dann war da Paulus. Der Paulus. Der Durchzieher. Der Gemeindegründer. Der Chef-Theologe. Der Macher. Der Völkerapostel. Der Architekt der Urgemeinde. Viele Bücher aus der Bibel stammen von ihm. Der konnte es nicht sehen, dass man einen unzuverlässigen jungen Menschen noch mal mit auf Reisen nimmt.

Es kam zu einem handfesten Konflikt. Es ging hier nicht um einen Lehrstreit, oder um Sünde, oder um eine schlimme Sache. Es ging eher ums Prinzip. Wie schätze ich jemanden ein? Gebe ich eine zweite Chance oder nicht ...

Es gelingt den beiden - soweit wir das aufgrund der Quellenlage beurteilen können - den Konflikt zu lösen. Ihre Lösung war: Trennung.⁶ Distanz. Das mag zunächst überraschen. Aber diese Trennung war in diesem Fall der bessere Weg. Bevor man sich gegenseitig auffrisst, darf man sich auch trennen - bitte bezieht das jetzt nicht zu schnell auf eure Ehen. Das ist noch mal eine andere Kategorie, denn ihr habt einen Bund geschlossen.

Bei Paulus und Barnabas ging es um einen beruflichen Konflikt unter Christen. Und durch die Trennung von Paulus und Barnabas wurde tatsächlich eine höhere Ebene erreicht:⁷

☞ Es gibt jetzt zwei Missionsreisen. Das ist gut für das Reich Gottes.

☞ Und es gibt jetzt zwei Leute, die gefördert werden. Barnabas fördert Markus und aus dem wird richtig was. Er wurde dann übrigens der Verfasser des Markusevangeliums. Hammer.

☞ Paulus nimmt Silas mit und der ist ein echtes Glaubensvorbild.

Manchmal lässt Gott auf unseren Konfliktmist gutes wachsen.

Offensichtlich ist ihnen auch gelungen, ihre Beziehung einigermaßen zu kitten. Paulus verliert in seinen späteren Briefen, wie z.B. im Galaterbrief (**2,1**) oder im Kolosserbrief, kein schlechtes Wort über Barnabas – gut er erwähnt ihn nicht.⁸ Aber

⁵ [https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas_\(Apostel\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Barnabas_(Apostel)) (14.04.2018)

⁶ „Ob Paulus und B. noch einmal wieder zusammengearbeitet haben, sagen die kurzen Bemerkungen in den Briefen nicht; aber wenn Markus später für Paulus in sein Mitarbeiter Trost und Hilfe bedeutet, dann ist darin doch die Frucht dessen zu sehen, dass sich B. damals für Johannes Markus verwendet und sich seiner angenommen hat (1Kor 9,6; Kol 4,10; 2Tim 4,11)“ (Rienecker u.a. 2013).

⁷ http://www.auftanken.de/bl_andachten/2017-05-05/ (14.04.2018)

⁸ Die zweite Missionsreise kann auf 49 n.Chr. datiert werden. Siehe http://www.efg-hohenstaufenstr.de/downloads/bibel/chronologie_apg.html (14.04.2018). Der Galaterbrief wird auf 55 n.Chr. datiert (wikipedia) und der Kolosserbrief entweder auf 62/23 (bibelkommentare.de) oder auf 70-80 (bibelwissenschaft.de).

wir sehen, dass Paulus später wieder mit Johannes Markus zusammenarbeitet. **pp**
→ **Text (GNB)**

Kol 4,10: *Es grüßt euch Aristarch, der mit mir im Gefängnis ist, ebenso Markus, der Vetter von Barnabas. Seinetwegen habe ich euch ja schon Anweisungen gegeben. Nehmt ihn freundlich auf, wenn er zu euch kommt!*

2Tim 4,11: *Nur Lukas ist noch bei mir. Bring Markus mit; er kann mir gute Dienste leisten.*

Paulus konnte Konflikte führen. Vielleicht schreibt er deswegen später folgenden Satz an die Christen in Galatien. Er beschreibt in **Gal 5,13f** ganz realistisch die Situation, die wir auch immer wieder erleben: **pp** → **Stelle (Luther 2017)**

*Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! **Wenn ihr euch aber untereinander beißt und fresset, so seht zu, dass ihr nicht einer vom andern aufgefressen werdet.** Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen.*

Mein lieber Scholli! Da war was los bei den ersten Christen. Konflikte - heftige Konflikte - waren normal. Es wurde richtig attackiert und zugebissen. Paulus gibt hier deshalb einen Tipp, wie sich Konflikte lösen lassen: **pp**

→ **Liebe deinen Nächsten!** → **Fresst euch nicht auf!** → **Wandelt im Geist!**

Diese Einstellung ermöglicht es Konflikte zu lösen und eine höhere Stufe des Zusammenlebens zu erklimmen.

Halten wir fest: Konflikte entstehen. Der Umgang mit ihnen ist entscheiden. Im Konfliktfall liebe deinen Nächsten! Fresse den anderen nicht auf, wenn du zubeißt. Wandel dabei im Geist, damit du nicht alles niederbrennst.

4. You: Du, Jesus und sein Heiliger Geist

Die Fragen an dich heute Morgen lautet: Wie willst du mit deinen Konflikten umgehen? In deiner Familie, in der Gemeinde, auf der Arbeit, in der Schule oder in deiner Partnerschaft. Was willst du? Beißen und kratzen wirst du dich auf jeden Fall. Aber willst du den anderen auch auffressen. Willst du siegen? Willst du gewinnen? Oder willst du auf eine höhere Ebene weitermachen.

An dieser Stelle muss ich natürlich auch sagen: Es liegt nicht nur an dir einen Konflikt zu lösen. Wenn dein Konfliktgegner keine Lösung will oder den Konflikt verneint, dann kannst du nicht viel machen. Kalte Konflikte, also verneinte Konflikte oder Konflikte, die man nicht wahrhaben will, sind nicht lösbar und sehr ätzend.⁹ Aber du kannst dafür beten. Denn es gilt eben auch **Röm 12,17f: pp** → **Stelle**
Wenn euch jemand Unrecht tut, dann zahlt es niemals mit gleicher Münze heim. Seid darauf bedacht, vor den Augen aller Menschen bestehen zu können. So weit es möglich ist und auf euch ankommt, lebt mit allen in Frieden. Nehmt keine Rache, holt euch nicht selbst euer Recht, meine Lieben, sondern überlasst das Gericht Gott. Er sagt ja in den Heiligen Schriften: »Ich bin der Rächer, ich habe mir das Gericht vorbehalten, ich selbst werde vergelten.«*

Das ist natürlich die ganz große geistliche Kunst.

⁹ vgl. dazu Marettke 2017: 79f; 131f; 247f

Jetzt denkst du vielleicht: Das ist doch alles unmöglich. Ich bin schon zu tief in dem Konflikt. Ich habe fast alle Eskalationsstufen durch. Vielleicht ist die Erde schon verbrannt. Ich komme da nicht raus. Echt nicht?

Fasse neuen Mut. Auch hier bist du ganz auf Jesus angewiesen.¹⁰ Jesus hat am Kreuz alle deine Konflikte gelöst. Er hat den größten Konflikt gelöst, den es gibt. Zwischen dir und Gott. Du brauchst Jesus, in allen deinen alten, neuen, kalten und heißen Konflikten. Ja wenn denn sonst? Und er schenkt dir seinen Geist. Der Heilige Geist ist das Gute. Besiege das Böse durch das Gute (**Röm 12,21**). Damit kannst du auch deine zwischenmenschlichen Konflikte angehen.

Für dich und mich gilt eben nicht: Auge um Auge und Zahn um Zahn. Es gilt: Schlag auf die rechte Backe / okay, dann gebe ich dir noch mal die linke, wenn es hilft den Konflikt zu lösen. Du brauchst noch eine zweite Meile mit mir, damit Versöhnung geschieht. Okay, ist zwar lästig, aber ich gehe sie mit (**Mt 8,38-42**).¹¹

5. We: Wir müssen Konflikte angehen und sie positiv lösen

Stellt euch vor wir würden unsere Beefs als Chance begreifen. Vielleicht können wir sogar dankbar werden für Konflikte.

Wenn wir das nächste Mal einen Konflikt erkennen, würden wir vielleicht sagen: Moment mal. Wir stellen hier erst mal den Konflikt fest. Das ist die Möglichkeit eine Situation zu verbessern. Vielleicht ist es sogar an der Zeit einen langen schwellenden kalten Konflikt endlich mal heiß zu machen und ihn anzugehen, damit er nicht wie Unkraut überall wuchert.¹² Nicht schön, aber vielleicht nötig. Wir beißen und kratzen uns also. Aber wenn wir uns nicht auffressen wollen, weil wir unseren Nächsten lieben, dann können wir mit Hilfe des Geistes Gottes Konflikte lösen. Das ist zumindest mein Ziel bei Konflikten. Ich will **pp→ Auszug**
Miteinander reden und lachen, sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen, ...
sich necken, dabei aber auch einander Achtung erweisen,
mitunter sich auch streiten – ohne Hass, wie man es auch mit sich tut,
manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen und damit die Eintracht würzen, einander belehren und voneinander lernen ...

Amen

Lasst uns eine Minute der Stille haben. In dieser Zeit bitte ich dich den Herrn zu fragen, ob es dran ist, einen Konflikt vernünftig zu beenden. Die kann ein kalter, vor sich hin stinkender Konflikt sein oder ein aktuell bestehender. Du kannst die Entscheidung treffen einen Konflikt mit dem Ziel einer höheren gemeinsamen Ebene anzugehen.

Literatur

- Marettek, Christian 2017. Wege zu gelingender Führung. Freiburg, München, Stuttgart: Haufe-Gruppe.
- Martin, Ralph P. 1973. Die Apostelgeschichte. Bibellesebund & R. Brockhaus Verlag.
- Neudorfer, Heinz-Werner 1996. Apostelgeschichte 2. Teil. Neuhausen-Stuttgart: Hänssler-Verlag.
- Popkes, Wiard 1984. Gemeinde. Raum des Vertrauens. Wuppertal und Kassel: Oncken.
- Rienecker, Fritz u.a. 2013. Lexikon zur Bibel. Witten SCM R.Brockhaus.

¹⁰ vgl. hierzu auch in Bezug auf Spannungsfelder in Gemeinden: Popkes 1984:138f.

¹¹ weitere menschliche Konfliktlösungsansätze finden sich unter <http://soft-skills-für-projektmanager.de/2007/03/04/zehn-regeln-für-erfolgreiche-konfliktlösungen/> und <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/Konfliktloesung.shtml> und https://www.google.com/url?sa=t&rc=1&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwjSw4y5nmaAhWN16QKHTboBj0QFggUAA&url=https%3A%2F%2Fwww.feg-jangenthal.ch%2FJangenthal%2FDownloads%2FPredigten_pdf%2FPredigtmanuskript-16.3.14.pdf&usq=AOvVaw3TpiOKifmOcyR1Vpa4QwYR (alle 14.04.2018).

¹² Das ist ebenfalls ein großes Thema, was man noch betrachten könnte. Gefühle, die zu stark unterdrückt werden, lösen psychosomatische Probleme aus oder Depressionen.

Artikel

- Gonzales, Robert, Streit unter Christen 2020: <https://www.evangelium21.net/media/2178/streit-unter-christen-und-nun>
- Hecht, Anneliese 2012: https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/157/Keine%20Lasten%20auferlegen%20Konflikte%20in%20der%20Urkirche_VortragH%E2%80%A6.pdf
- Junker, Erich 2015: <https://bibelbund.de/2015/03/konflikte-bewaeltigen-und-verhueten/>
- Strauch, Alexander undatiert: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=4&ved=0ahUKEwixl5XX2Ln aAhWS-qQKHalVBKUQFgg-MAM&url=http%3A%2F%2Fbitimage.dyndns.org%2Fgerman%2FAlexanderStrauch%2FUmgang_Mit_Konflikten_In_Der_Gemeinde_200412.doc&usg=AOvVaw0yR_nl4MUocdACY6ZWvR-Y

Buch

- Neuenhausen Ulrich 2018, Gemeinsam Gesegnet. Männer und Frauen im Dienst für Jesus Christus. Edition Wiedenest. Hammerbrücke: jota Publikationen

Predigten

- Engelmann, Lore 2018. <https://www.efg-wiedenest.de/joomla3/component/sermonspeaker/sermon/253-vergebung-predigt-von-lore-engelmann?Itemid=101>
- <http://www.etg-berglen.de/predigt-archiv/predigten/konfliktbewaeltigung/konfliktbewaeltigung.htm>
- https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=1&ved=0ahUKEwjDuuiR2bn aAhXF0aQKHcU7DrsQFggnMAA&url=https%3A%2F%2Fwww.feg-langenthal.ch%2Flangenthal%2FDownloads%2Fpredigten_pdf%2FPredigtmanuskript-16.3.14.pdf&usg=AOvVaw3TpiOKjfmOcyR1Vpa4QwYR